

Bever erneuert Einbauschloss

Bever & Klophaus, ein Schlosshersteller aus Schwelm (zwischen Köln und Dortmund), hat sein Einbauschloss für Rohrprofile erneuert. Die Falle kann auch nach dem Einbau noch gedreht werden und das Schloss ist jetzt auch als Panikschloss verfügbar.

Das neue Einbauschloss ist Teil einer umfassenden Umstrukturierung. Ein Teil dieser Reorganisation besteht darin, das Portfolio zu erneuern, um der aktuellen Nachfrage und dem heutigen Stand der Technik besser gerecht zu werden. In diesem Frühjahr war Bevers Rohrrahmenschloss für Aussentore an der Reihe.

ERNEUERUNG

“Bever gibt es seit mehr als 200 Jahren,” sagt Geschäftsführer Holger Hoffmann. “Wir wurden 1809 gegründet, die jetzigen Gesellschafter sind in der siebten Generation. Das bedeutet für uns einen Berg an Wissen und Erfahrung und einen vertrauenswürdigen Namen. Aber es bedeutet auch, dass manche Dinge heute noch genauso gemacht werden wie vor 100 Jahren. Deshalb haben wir vor drei Jahren mit einer Modernisierung begonnen. Wir erneuern den Maschinenpark, aber auch die Produktionsprozesse, die interne Logistik, die Software und vieles mehr. Zusätzlich steht die Lieferkette auf dem Prüfstand. Wir erneuern auch unser Portfolio. Schlösser, die wir seit Jahren kaum verkauft haben, werden ausgemustert, eine ganze Reihe von Schlössern bekommt ein Update und wo immer wir können, verlagern wir den Fokus auf Premium.”



ROHRRAHMENSCHLOSS

Das neue Schloss heißt 1104 und ist der Nachfolger des 1004 Schlosses. Eigentlich sollten wir übrigens von einer neuen Schloss-Serie sprechen, denn es gibt auch eine 1103 und eine 1105 Variante. In der neuen Version hat das Einbauschloss einen geschweißten statt einen genieteten Stulpes. Die Falle kann nach wie vor im eingebauten Zustand gedreht werden. *“In der vorherigen Version hatte die Aussparung im Stulp oben und unten eine Einkerbung,”* sagt Hoffmann. *“Die jetzige Ausführung hat die Form einer Welle und schließt damit die Falle umlaufend ab und sorgt dafür, dass kein Wasser eintritt. Die Falle ist jetzt symmetrisch. Wir haben sie so gestaltet, dass sie auch nach dem Einbau noch gedreht werden kann. So können Torhersteller alle Schlösser vormontieren und die Zaunbauer vor Ort können das Tor in die andere Richtung öffnen lassen, wenn sie möchten.”*

VARIANTEN

Das Schloss 1103 hat einen verzinkten Stulp und eine Falle und einen Riegel aus Zinkdruckguss. *“Das ist sozusagen die Einstiegsversion,”* erklärt Hoffmann. *“Es ist etwas günstiger und gut für den Einsatz in verzinkte Rohrrahmen geeignet.”* Als nächstes kommt die Standardversion 1104. Sie hat einen Stulp aus Edelstahl, Falle und Riegel sind aus Zinkguss und vernickelt. Schließlich gibt es noch das 1105, die Panikversion des Einbauschlosses. Dieses verfügt über zwei Mechanismen, die laut Bever sicherstellen, dass sich das Schloss im Notfall garantiert öffnet. *“Der erste Mechanismus stellt sicher, dass sich die Falle sofort öffnet, sobald jemand den Panikdrücker betätigt. Wir haben bei der Entwicklung sehr auf diese Öffnungszeit geachtet. Der Mechanismus öffnet das Schloss in einem Bruchteil einer Sekunde, sobald der Panikdrücker betätigt wird. Der zweite Mechanismus sorgt dafür, dass auch bei stark druckbelasteter Türe Falle und Riegel zurückgezogen werden können, so dass die Öffnung im Fluchtfall immer gewährleistet ist.”*



SPEZIFIKATIONEN

Die neuen Schlösser sind mit Nusslöchern von 8 Millimetern und für Österreich auch mit 8,6 Millimetern erhältlich. Die Panikversion kann mit einer Nuss von 9 und 10 Millimetern für Panikdrücker geliefert werden. Die 1103 und 1104 sind mit fünf Dornmaßen von 24 bis 45 Millimetern lieferbar und damit für Rohrprofile ab 40 Millimetern geeignet. Beim 1105 beträgt das kleinste Dornmaß 30 Millimeter. Das Gehäuse ist aus verzinktem Stahl. In Bezug auf die Abmessungen ist das neue Schloss 1104 gleich in Bezug auf seinen Vorgänger 1004. "Zaunbauer können ein altes 1004-Schloss problemlos durch ein 1104-Schloss ersetzen. Und die Hersteller müssen ihre Schablonen nicht ändern. Wir sind gerade dabei, das Schloss von dem PIV¹ nach EN 12209 prüfen zu lassen. Das Panikschloss wird zusätzlich noch nach EN 179 geprüft. Sobald diese Zertifikate vorliegen, werden wir die Schlösser auch standardmäßig mit einem CE-Zeichen versehen." Wer große Mengen bestellt, kann sein Logo in den Stulp einprägen lassen. Auch Stulpe mit anderen Maßen sind bei größeren Mengen möglich. ■

1) PIV steht für Prüfinstitut Schlösser und Beschläge Velbert. Es ist eine unabhängige Prüf- und Zertifizierungsorganisation der RAL Gütegemeinschaft Schlösser & Beschläge.

